

Hat unser moderner „Gender“-Kult seine Wurzeln im Satanismus?

 translate.google.com/websitetranslationui

Georgi Boorman

August 7, 2023



Bildnachweis [Greta Hoffman/Pexels](#)

Es sollte nicht überraschen, dass die Rebellion gegen Gottes Plan für die Menschheit satanisch inspiriert ist. Das ist schließlich seine Mission.



[Weitere Artikel](#)

Eine selbsternannte Transgender-Grafikdesignerin sorgte im Juni für nationale Schlagzeilen, als mehrere ihrer Designs in Targets umstrittener Pride-Kollektion verwendet wurden. Ein Design, das im Online-Bekleidungsshop der in London ansässigen Designerin zu finden ist, trägt die Botschaft: „Satan respektiert Pronomen“ und umgibt einen Ziegenkopf

Die Designerin, deren Shirts Sätze wie „Astrologie hat mich queer gemacht“ tragen und deren UFO-förmiger Anstecker „Kein Geschlecht, kein Problem“ sagt, behauptet auf ihrer Website nicht, Satanistin im eigentlichen Sinne zu sein. Stattdessen [sagt](#) „Erik“: „Das Unbekannte, das Furchteinflößende und das Mystische haben etwas Magisches an sich, weshalb ich diese Themen so häufig in meiner Kunst aufgreife.“

Eriks Arbeit ist nicht die einzige satanisch inspirierte Aktivität im Zusammenhang mit Pride, die in letzter Zeit in der Popkultur aufgetaucht ist. Die Marke Nair, die [Pride](#) unterstützt, wie ihre Instagram-Posts belegen, führte eine gewagte „[Bete dich selbst](#) an“-Werbekampagne durch, die an das Motto des „Vaters des modernen Satanismus“ anknüpft: „Heil Satan! Heil dir selbst.“

Bei der [Grammy-Verleihung 2023](#) enthielt der Auftritt des selbsternannten „nichtbinären“ Sängers Sam Smith und der Transgender-Frau Kim Petras mit ihrer Hitsingle „Unholy“ unverhohlene satanische Bilder.

Smith und Petras bezeichnen sich nicht öffentlich als Satanisten, aber viele LGBT-Mitglieder und Befürworter von „Pride“ tun dies. Eine einfache Suche nach „Satanist“ unter Twitter-Konten liefert unzählige Ergebnisse, die Regenbogenflaggen und Geschlechterbezeichnungen wie „nichtbinär“ und „sie/ihr“ enthalten

Lucien Greaves, Mitbegründer des Satanic Temple, [sagt](#), die meisten Mitglieder des Tempels seien LGBT-Personen, die sich von orthodoxen Kirchen und anderen religiösen Einrichtungen abgelehnt fühlen. Greaves sagte gegenüber Out.com: „Wir werden immer gegen sie kämpfen, wir werden bis zum Tod gegen sie kämpfen, um sicherzustellen, dass die schwule Community gleiche Rechte hat.“

Die Geschichte zeigt auch, dass der Satanismus eine passende spirituelle Heimat für die Pride-„Community“ war. Aleister Crowley, der Okkultist des frühen 19. Jahrhunderts, der als „Großvater“ des modernen theistischen Satanismus gilt, interessierte sich sehr für alte heidnische Gottheiten, von denen viele heute als „[geschlechtsübergreifend](#)“ angesehen werden. Androgynie oder Hermaphroditismus wurde von Crowley und [anderen Vorläufern](#) des modernen Okkultismus als mystisch, mächtig und dem Göttlichen näher angesehen. Crowleys „[Gnostische Messe](#)“ enthält die folgenden Sätze:

Mann-Frau, Quintessenz, eins

Mann-Wesen, verschleiert in Frauengestalt

Die berühmte Ikone des Satanismus, der ziegenköpfige „[Baphomet](#)“, repräsentiert eine Verschmelzung von Männlichem und Weiblichem, wobei die beiden Körperhälften jeweils ein Geschlecht darstellen. Der „[göttliche Androgyn](#)“ ist laut Crowley „die [Hieroglyphe der arkanen Perfektion](#)“. Obwohl Baphomet eine komplizierte Geschichte von Iterationen und Interpretationen hat, ist es nicht unvernünftig anzunehmen, dass geschlechtsverwirrte junge Menschen dieses binär aufbrechende Symbol für „Gleichgewicht und Harmonie“ begrüßen und eine satanische Sekte als spirituelle Heimat für sich sehen könnten.

Die beiden berühmtesten philosophischen Aussagen der ikonischsten Satanisten des 20. Jahrhunderts, Crowley und Anton LaVey, veranschaulichen die starken Verbindungen zwischen dem modernen „Pride“ und ihren Glaubenssystemen. Insbesondere das Leben Crowleys findet Kontinuität im geschlechterübergreifenden, freien Liebesuniversum des Pride.

„Heil Satan! Heil dir selbst!“

In den 1960er Jahren schuf LaVey, bekannt als der „Schwarze Papst“, einen Satanismus, der sich von anderen, älteren satanischen Traditionen dadurch unterschied, dass er behauptete, atheistisch zu sein und Satan als literarische Figur zu betrachten. LaVeys berühmtester Gesang ist „Heil Satan! Heil dir selbst!“. Sein Satanismus schreibt Selbstanbetung und Selbstbefriedigung vor: Grundpfeiler der LGBT-Pride-Kultur.

Zwei seiner [neun satanischen Aussagen](#) lauten: „Satan repräsentiert alle sogenannten Sünden, da sie alle zu körperlicher, geistiger oder emotionaler Befriedigung führen!“ und „Satan repräsentiert Genuss statt Abstinenz!“

Während die meisten, die die Regenbogenflagge schwenken, zweifellos zustimmen würden, dass Mord beispielsweise falsch ist (eine sogenannte Sünde, die Satan verkörpert), verbündet sich die Pride-Bewegung dennoch mit der Abtreibungsbefürwortung. Das Recht, ein ungeborenes Kind zu töten, führt zu „geistiger und emotionaler Befriedigung“ für die abtreibende Mutter (und oft auch für ihre Sexualpartner). Und sich der eigenen Nachkommen zu entledigen, für die man sorgen muss, fördert weitere Ausschweifungen, die Satan angeblich repräsentiert. Befürworter sexueller Freizügigkeit und Geschlechterfluidität bezeichnen sich in der Regel nicht als Satanisten, doch LaVeys Philosophie des fleischlichen Hedonismus bildet das Fundament der heutigen Pride-Kultur.

[In einem Beitrag](#) für die Encyclopedia of Religion beschreibt der Religionswissenschaftler [Eugene V. Gallagher](#) LaVeys *Satanische Bibel* als eine, die „Rituale und Prunk“ fördert und „ein Gespür für Spott“ zeigt. Auf ritueller und philosophischer Ebene würden Dragqueen-, queere und homosexuelle Subkulturen gut mit dem LaVey-Satanismus harmonieren. Was ist Drag anderes als Prunk, der Weiblichkeit verspottet? Und was würde den Spott über jüdisch-christliche Sexualnormen und die Familienstruktur besser schüren als die Anbetung Satans, des Feindes des Gottes, der die Menschheit in die „einschränkenden“ physiologischen Kategorien „Mann und Frau“ einteilte?

„Tu, was du willst“

Ein bekannter, wiederkehrender Gedanke in Crowleys „[Das Buch des Gesetzes](#)“ von 1909 hallt seit über einem Jahrhundert durch die Kultur: „Tu, was du willst, soll das ganze Gesetz sein. ... Liebe ist das Gesetz, Liebe unter Willen.“ Wir kennen ihn vielleicht nicht wörtlich, aber wir erkennen seine anderen Formulierungen wie „Folge deinem Herzen“ oder „Tu, was du willst“ oder „Alles, was du brauchst, ist Liebe“. Diese populären kulturellen Ausdrücke leiten die Pride-Bewegung; sie ermutigen dazu, den menschlichen Ausdruck von heterosexuellen Sitten zu befreien.

Im Gegensatz zu LaVey, der nach ihm kam, war Crowley ein unverhohlener *theistischer* Satanist. In seiner [Autobiografie](#) schrieb er über seinen Wunsch, „[Satan] persönlich in die Hände zu bekommen und sein Stabschef zu werden“ und „persönlich mit dem Teufel in Kontakt zu treten“. Sein Stolz und sein Egoismus, die in der heutigen Pride-Bewegung vorgelebt werden, scheinen Voraussetzungen zu sein, um überhaupt eine solche Position anzustreben

Aktivitäten, die die Bibel als sexuelle Verderbtheit bezeichnet, wie sie bei Pride-Paraden gefeiert wird, waren in Crowleys Leben weit verbreitet. Schon früh lehnte er die christliche Moral ab und sah Tabus als Dinge, die bewusst zerstört werden sollten. Der Okkultist war begeistert von „Sexualmagie“ und war [bisexuell](#), wie seine erst kürzlich entdeckten homoerotischen Gedichte belegen. *Das Buch des Gesetzes* spiegelt seinen Glauben an „freie Liebe“ wider, einen Lebensstil, der innerhalb der Pride-Bewegung weitgehend akzeptiert wird: „Auch nehmt euch euren Platz und euren Willen an der Liebe, wie ihr wollt, wann, wo und mit wem ihr wollt!“

Heute können wir die Vermischung der Philosophien von LaVey und Crowley unter der Regenbogenflagge sehen: Während die sogenannte Liebe geschätzt wird, gilt die einzig wahre Ehrfurcht dem *Selbst* und die einzige Treue seinem Willen. Die höchste Tugend ist der Ausdruck des wahren Selbst: *authentisch* zu leben oder *seine Wahrheit zu leben*. „Heil dir selbst“ und „Tu, was du willst“ sind Leitprinzipien der Pride-Bewegung.

In der christlichen Theologie ist Stolz die Erbsünde, die Gott dazu veranlasste, Satan aus dem Himmel zu verbannen. Er führt nun eine Rebellion gegen Gottes Willen an. Wie verwunderlich ist es, dass *Stolz* der Name ist, den die LGBT-Allianz angenommen hat, die ebenfalls eine Rebellion gegen die biblische Moral anführt? Diejenigen, die Pride nicht unterstützen, sind regelmäßig schockiert über die Rhetorik, die Bildsprache und die erklärten Wünsche der Pride-Bewegung, wie zum Beispiel das Anbieten von explizitem sexuellem Material an junge Kinder in Schulbibliotheken

Es sollte aber nicht überraschen, dass die Rebellion gegen Gottes Plan für die Menschheit satanisch inspiriert ist. Das ist schließlich seine Mission.

Georgi ist Senior-Autorin bei The Federalist und Moderatorin von [The 180 Cast](#), wo sie Menschen interviewt, die ihre Meinung zu wichtigen politischen und sozialen Fragen geändert haben. Sie ist regelmäßig zu Gast bei Kevin McCullough Radio und anderen Talkradio-Sendungen, und ihre Leitartikel rücken christliche und konservative Prinzipien in den Vordergrund. Sie ist außerdem Mitautorin von " [Früh in Rente gehen: Der ultimative Leitfaden für den frühen Ruhestand](#) " und genießt mit ihrer Familie ein angenehm sparsames Leben im Zentrum von Washington.

[Bibel](#)

[Kultur](#)

[Geschichte](#)

[LGBT](#)

[LGBT-Pride](#)

[Nair](#)

[Pride](#)

[Pride-Monat](#)

[Religion](#)

[Satan](#)

[Satanismus](#)

[Ziel](#)

[Die Geschlechter](#)

[Transgender](#)